

## POSITIONSPAPIER „BÜHNE“

Die seit vielen Jahren permanente, ungebremste Sparpolitik der Kulturetats und damit der Budgets der Bühnen ging vor allem zu Lasten von uns Schauspielerinnen und Schauspielern!

### **Die fatalen Folgen sind:**

- Vernichtung von Arbeitsplätzen erst durch Verkleinerung der Ensembles, dann durch Schließung von Sparten oder gar ganzer Bühnen
- Skandalöse, existenzbedrohliche Einkommens-, Vertrags- und Arbeitsbedingungen
- Illegale Scheinselbstständigkeit, damit keine soziale Absicherung
- Höhere Arbeitsbelastung durch immer mehr Produktionen mit immer weniger künstlerischem Personal
- Schauspielerinnen werden deutlich schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen
- Tarifliches Niemandsland „Gastverträge“
- Altersarmut

### **Deshalb fordern wir vom BFFS:**

- Erhalt der Sparten und Bühnen!
- Schutz und Stärkung der Ensembles!
- Gagengerechtigkeit! Angleichung der Schauspielgagen an die Einkommen von Technik, Chor und Orchester! Angleichung der Gagen von Schauspielerinnen an die ihrer männlichen Kollegen!
- Wiederbelebung der „Anfängergage“ – statt „Mindestgage“!
- Veränderung der Nichtverlängerungsregelungen besonders bei Intendantenwechsel!
- Kampf gegen Scheinselbstständigkeit!
- Verbesserung der Arbeitszeitregelung!
- Tarifliche Standards für Gastverträge!
- Aufnahme des Kulturauftrages ins Grundgesetz!
- Erhöhung der Budgets aller Kultureinrichtungen!
- Verpflichtung von Bund, Länder, Kreise und Städte zum Kulturauftrag!

### **Und:**

Wer wie wir Schauspielerinnen und Schauspieler an den Theatern künstlerisch mitsprechen will, sollte dafür auch den betrieblichen Rahmen mitbedenken, mitgestalten. Warum eigentlich befinden sich so wenige von unseren Leuten in den Betriebsräten unserer Theater? Können wir nicht? Dürfen wir nicht? Wollen wir nicht?